

# Gewaltprävention in der Pflege

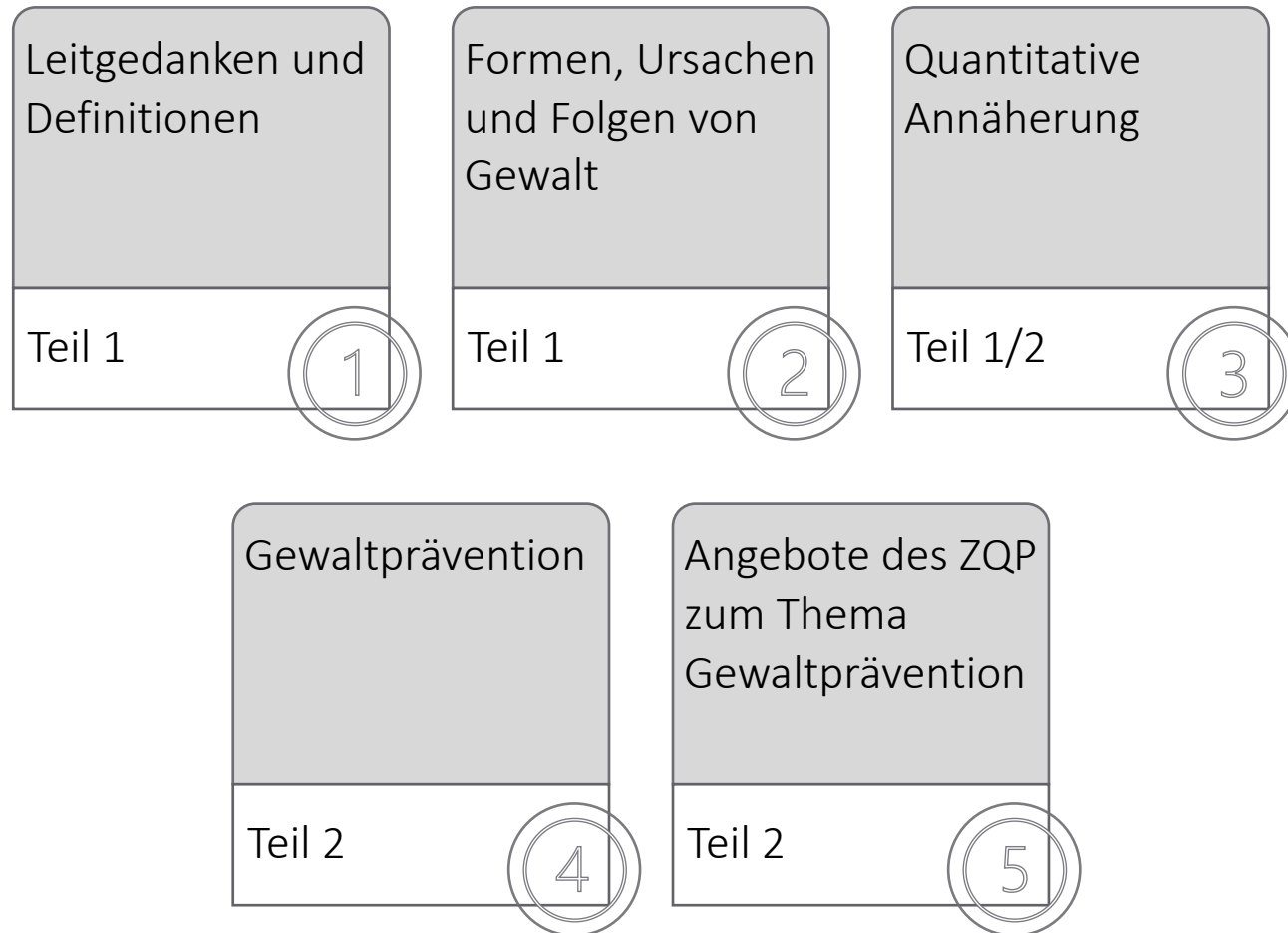
gerontoPSYCHIATRISCHES Fachgespräch  
zur Stärkung, Ermutigung und Schulung

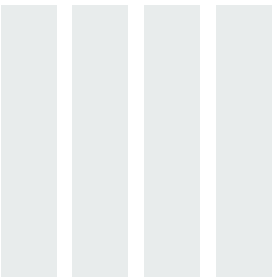


Katrin Havers | Teamleiterin Pflegesicherheit | 02. April & 07. Mai 2024

# Agenda

Was erwartet Sie am 02. April und 07. Mai 2024?





1

# Leitgedanken und Definitionen

# Leitgedanken

Warum ist das Thema von Bedeutung?

- Gewaltausübung ist ein übliches Phänomen, mit dem man überall rechnen muss - auch in der Pflege
- Gewalt in der Pflege passiert in allen denkbaren Konstellationen - für Betroffenen ist das mit Risiken verbunden
- Pflegebedürftige Menschen sind sehr verletzlich und besonders ausgeliefert, wenn sie Opfer werden
- Gewalthandlungen sind nicht unbedingt Straftaten
- Schädigungsabsicht liegt oft nicht vor, Steuerungsfähigkeit ist in vielen Fällen vermindert
- Gewaltausübung ist in aller Regel durch verschiedene Faktoren bedingt
- Prävention zielt darauf ab, Risiken zu identifizieren und diesen konzeptionell zu begegnen
- Basis davon ist professionelle Haltung: analytischer Zugang, Selbstreflektion, Verantwortungsbereitschaft

## Definition „Elder Abuse“

Was versteht man unter Gewalt gegen ältere (pflegebedürftige) Menschen?

*„Misshandlung älterer Menschen ist jede einmalige oder wiederholte Handlung oder das Unterlassen einer angemessenen Reaktion im Rahmen einer Vertrauensbeziehung, wodurch älteren Personen Schaden oder Leid zugefügt wird.“*

*Toronto Declaration on the Global Prevention of Elder Abuse, WHO 2002 [Übersetzung: ZQP]*

# Definitionsvorschlag „sexuelle/sexualisierte Gewalt“

Was versteht man unter sexueller/sexualisierter Gewalt gegen ältere pflegebedürftige Menschen

*Sexuelle bzw. sexualisierte Gewalt gegen eine pflegebedürftige Person bezeichnet sie betreffende und von ihr (ggf. mutmaßlich) unerwünschte Handlungen oder andere Grenzverletzungen mit sexuellem Bezug. Dies gilt nicht weniger, wenn eine Person ihren Willen nicht äußern kann oder nicht einwilligungsfähig ist. Entsprechende Handlungen können verbal oder nonverbal erfolgen oder mit körperlicher Berührung verbunden sein. Diese Handlungen müssen nicht sexuell motiviert oder mit dem Vorsatz verbunden sein, der betreffenden Person Schaden oder Leid zuzufügen. Zur sexuellen bzw. sexualisierten Gewalt zählt auch, einvernehmliche Sexualität nicht zuzulassen oder sexuelle Bedürfnisse lächerlich zu machen.*

*Definition aufbauend auf National Center on Elder Abuse (NCEA)*



## Formen, Ursachen und Folgen von Gewalt

# Gewaltformen

Wie zeigt sich Gewalt in der Pflege?

## Formen von Gewalt

- Psychische oder emotionale Misshandlung
- Vernachlässigung
- Körperliche Übergriffe
- Freiheitseinschränkung
- Finanzielle Ausbeutung
- Sexuelle/sexualisierte Gewalt



## Ebenen von Gewalt

- Personelle Ebene
- Strukturelle Ebene
- Prozesshafte Ebene





# Formen sexualisierter Gewalt

Entsprechende Handlungen reichen von Grenzverletzungen bis zu schweren Straftaten

Hands-off – ohne Körperkontakt	Hands-on – mit Körperkontakt
sexuelle Bemerkungen, Kommentare, Witze	ungebetenes Zurechtzupfen d. Kleidung and. Personen
unerwünschte Gespräche über Themen sexueller Art	Waschen im Intimbereich gg. den Willen
unangemessenes sex. Interesse am Körper des Opfers	unangemessene Berührungen
Verführungsversuche sexueller Art	(versuchen), sich in das Bett des Opfers zu legen
öffentliches Masturbieren	Entblößung / Erzwungene Nacktheit
unerwünschtes Zeigen von Pornografie	sexueller Kontakt zu nicht konsensfähigen Personen
voyeuristische Aktivitäten	versuchte Stimulation von Genitalorganen
obszöne Gesten	oral-genitaler Kontakt/ oraler Genitalkontakt
sexualisierte Fotografie	Kontakt zwischen Penis und Vagina
Exhibitionismus	sexuelle Aggression / sadistische sex. Handlung
	Vergewaltigungen (entsprechende) Versuche aller Art

Beispiele

# Gewalt in der Pflege

Welche Ursachen oder Auslöser kann Gewalt in der Pflege haben?



Gesundheit & Psyche



Kultur & Sozialisation



Wissen & Kompetenzen



Strukturen & Prozesse



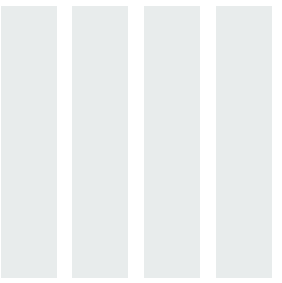
Zusammenleben in Einrichtungen

# Folgen von Gewalt

Welche Auswirkungen kann Gewalt für die Betroffenen haben?

- Verletzt grundlegende Rechte der Opfer
- Reduziert die Lebensqualität und Lebensfreude
- Führt zu gesundheitlichen Schäden
- Kann bis zum Tod führen
- Verringert die Pflegequalität in Einrichtungen
- Belastet das Klima in Pflegeeinrichtungen
- Mindert die Arbeitszufriedenheit Pflegenden
- Gefährdet die Gesundheit Pflegenden/pflegender Angehöriger





3

Quantitative Dimensionen

## Gewalt ist ein praxisrelevantes Problem

Gewalt gegen Bewohnerinnen und Bewohner ist in Einrichtungen nicht selten eine besondere Herausforderung

**37 %** der befragten Pflegedienstleitungen und Qualitätsbeauftragten geben an, dass Aggressionen und Gewalt gegen pflegebedürftige Menschen ihre Einrichtung vor ganz besondere Herausforderungen stellt.

*Quantitative Befragung von Leitungspersonen in Einrichtungen der stationären Langzeitpflege, n = 1.002 (1)*

# Quantitative Annäherung - Gewalt

Gewalt in der Langzeitpflege kommt nicht ausnahmsweise vor: Prävalenzschätzungen für Deutschland ist unsicher

## Gewalt gg. Pflegekräfte, insgesamt

80 % durch Bewohner/Patienten/Klienten

*Pflegende haben in den letzten 12 Monaten Gewalt gg. sich erlebt. (1,2)*

## Gewalt gg. Pflegebedürftige, stationär

19 % durch Angehörige oder Besucher

19 % durch Mitarbeiter

63 % durch Bewohner

*Leitungskräfte erinnern mindestens einen Vorfall von Gewalt i. d. Einrichtung gg. Bewohnerinnen/Bewohner in letzten 12 Monaten. (3)*

# Quantitative Annäherung - sexualisierte Gewalt

Sexualisierte Gewalt in Einrichtungen ist ebenfalls kein Randphänomen

## Sexualisierte Gewalt gg. Beschäftigte in der Langzeitpflege, stationär

44 % durch Bewohner/Patienten/Klienten

*Pflegende haben in den letzten 12 Monaten Gewalt gg. sich erlebt (1)*

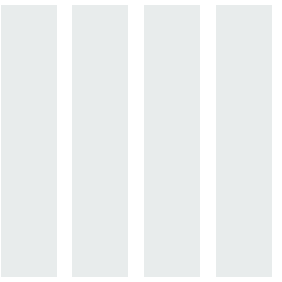
## Sexualisierte Gewalt gg. Pflegebedürftige, stationär

2 % durch Angehörige oder Besucher

2 % durch Mitarbeiter

22 % durch Bewohner

*Leitungskräfte erinnern mindestens einen Vorfall von sex. Gewalt i. d. Einrichtung gg. Bewohnerinnen/Bewohner in letzten 12 Monaten (2)*



4

Gewaltprävention



# Anzeichen für Gewalt

Woran kann man Gewalt erkennen?

## Im Verhalten

- Ängstlich, schreckhaft, scheu
- Aggressiv, sich selbstverletzend
- Benommen, verwirrt
- Aufgeregt, aufgewühlt
- Apathisch, zurückgezogen
- Einschlaf- oder Durchschlafstörungen
- Veränderungen des Appetits

## Am Körper

- Abschürfungen, Hämatome, Kratzer, Platzwunden
- Verletzungen im Intimbereich, blutige Wäsche
- Ungeklärte Geschlechtskrankheiten / -Infektionen
- Schwellungen, Druckstellen, Fesselspuren
- Verletzungen im Gesicht, im Mund
- ausgerissene Haare
- Mangelernährung, Hinweis auf Flüssigkeitsmangel
- Schmutzige Kleidung, mangelnde Hygiene

# Gewaltprävention

Wie kann man Gewalt vorbeugen?



Wissen und  
Kompetenzen zum  
Thema vermitteln



Für das Thema  
sensibilisieren und auf  
das Phänomen  
aufmerksam machen



Pflegende Angehörige  
und professionell  
Pflegende entlasten



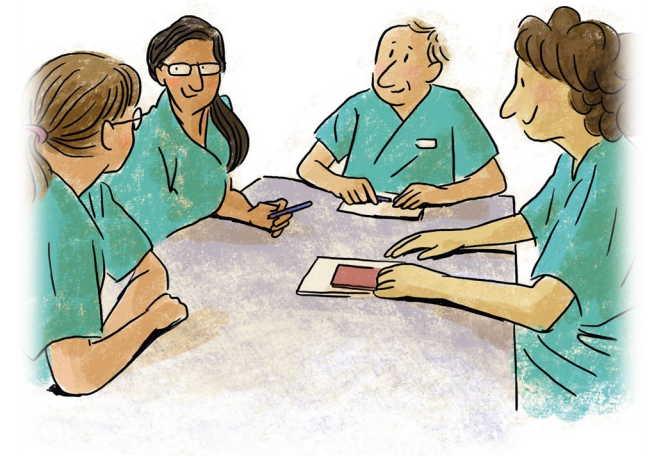
Das Thema erforschen  
und wirksame  
Maßnahmen  
implementieren



# Gewaltprävention

Wie kann man Gewalt vorbeugen?

- eine gewaltsensible Sicherheitskultur etablieren
- ein Gewaltschutzkonzept; Leitbild, Verhaltenskodex im Team entwickeln und implementieren
- regelmäßige Risiko- und Ressourcenanalyse mit anschließender Maßnahmenplanung im Team
- Strukturen anpassen, Rahmenbedingungen gestalten, etwa veränderte Arbeitsorganisation
- Alternativen zu freiheitsentziehenden Maßnahmen implementieren
- Präventionsbeauftragte oder Deeskalationstrainer, Deeskalationstrainerinnen ausbilden
- klare Vorgehensweisen zum Umgang mit Gewaltvorkommnissen festlegen
- Gewaltereignisse systematisch, konsequent und transparent aufarbeiten
- Fachwissen fortlaufend vertiefen, teilen und voneinander lernen, Schulungen anbieten
- Möglichkeiten zum (anonymen) Berichten von kritischen Ereignissen schaffen (CIRS)
- Regelmäßig Unterstützungsangeboten schaffen, z. B. Supervision, kollegiale Fallberatung
- Reflexion der eigenen Rolle, des beruflichen Selbstverständnisses hinsichtlich Gewalt in der Pflege





Angebote des ZQP zum Thema Gewaltprävention

# ZQP-Angebote zum Thema Gewaltprävention/Sicherheitskultur unentgeltlich, werbefrei – unabhängig: [www.zqp.de](http://www.zqp.de)

STIFTUNG ZQP ZQP-EINBLICK

## Gewalt gegen pflegebedürftige Menschen verhindern

Was man wissen sollte – und was man tun kann

STIFTUNG ZQP

## ...t vorbeugen

...s für den Pflegealltag

Dieser Ratgeber wurde beim Branchenwettbewerb 2018 des Netzwerks Patienten- und Familienkulturen in der Pflege e.V. ausgezeichnet.

ZQP ARBEITSMATERIAL GEWALTPRÄVENTION

ARBEITSLAUF INTERVENTION

AUFGABE: Sie alle sollen erkennen

### Sexualisierte Gewalt gegen pflegebedürftige Menschen Intervention

FALLBEISPIEL 1  
Frau A. ist schon länger bei uns. Sie hat eine frontotemporale Demenz und verhält sich zunehmend sexualisiert. Sie macht Männern in ihrer Nähe eindeutige sexuelle Angebote und diese Bemerkungen. Zuletzt sagte sie zu einem Mitarbeiter: „Zieh mal deinen Schwanz her. Oder hast du keinen?“ Durch ihr Verhalten werden immer wieder nicht nur der Betroffene selbst, sondern auch Mitbewohnerinnen, Mitarbeiter und Gäste beschämt. Wenn dann jemand etwas sagt, wird sie wütend.

FALLBEISPIEL 2  
Frau S. ist bettlägerig und benötigt umfangreiche Pflege. Zum Glück hat sie einen Angehörigen, der sie häufig besucht. Er bringt Blumen, bestirbt sie vor und kümmert sich um neue Kleidung und solche Dinge. Außerdem unterstützt er regelmäßig bei der Körperpflege. Heutzutage kann ich täglich ins Zimmer als sie mit ihrem Unterkörper da lag. Mein Hingehen hatte er offenbar nicht gehört und schaute ganz irritiert. Da ich immer Situationen grundsätzlich nicht lösen will, bin ich gleich wieder ausgegangen. Dass Angehörige die Intrapflege übernehmen, habe ich schon oft erlebt. Dieses Mal habe ich im Nachhinein aber ein ganz komisches Gefühl dabei.

FALLBEISPIEL 3  
Mein Kollege ist sehr engagiert. Er hat immer ein offenes Ohr, ein freundliches Wort und eine helfende Hand. Nur immer ich, wenn Hilfe anders manchmal an Körperbedürfnisse unserer Bewohnerinnen, wo sie nicht herangehen. Ich hatte den Eindruck, Frau P. hat deutlich auch kurz entfernt geschaut. Es kann natürlich alles ein Versehen sein. Aber er sind doch eigentlich froh, dass so etwas nicht passiert. Bisher hat sich auch niemand beschwert. Allerdings bin ich mir nicht ganz sicher ob die Bewohnerinnen überhaupt etwas sagen würden. Und wenn ich meine Vermutung anspreche, kommt das womöglich falsch an.

FALLBEISPIEL 4  
Ich wohne seit gut einem Jahr hier und bin eigentlich ganz zufriedene. Vor allem bin ich froh, wieder mehr Gesellschaft zu haben. Seit Herr T. eingezogen ist, hat sich die Stimmung aber ein bisschen verändert. Er hat immer einen Koffer auf dem Lippen, was bei einigen Männern ganz gut ankommt. Ich fühle mich aber bei seiner Präsenz über seine freieren Ausdrucksformen mit seinen arglosen Bemerkungen überhaupt nicht wohl. In den Gemeinschaftsräumen gehe ich daher in letzter Zeit gar nicht mehr gern. Abends ist er besonders „lustig“. Deswegen esse ich auch lieber in meinem Zimmer.

...Anzeichen sein?

IM KÖRPER  
Schmerzen, Juckreiz, Schwellen, Rötungen, Hautveränderungen, Blauverfärbungen

ANZEICHEN  
IM VERHALTEN  
Isoliertes, gleichgültig, emotional oder sozial zurückgezogen, sozial isoliert, aggressiv, wütend, ängstlich, panisch, scheu, schreckhaft, übermüdet, besonders schamhaft oder abwehrend bei Pflegemaßnahmen

...Anzeichen sein?

Wie kann man sexualisierter Gewalt vorbeugen?

Beobachten  
Hilfen gibt es?

STIFTUNG ZQP

Themen ▾ Angebote ▾ Über Uns Bestellen

Sprache: Kontakt Presse Leichte Sprache

Themen > Gewalt in der Pflege

## Gewalt in der Pflege

Drucken Seite teilen In Leichter Sprache anzeigen

Gewalt in der Pflege ist ein gesamtgesellschaftlich relevantes Problem und kommt nicht nur ausnahmsweise vor. Sie kann pflegebeteiligte Personen betreffen. Es gibt verschiedene Formen der Gewalt. Menschen sind aufgrund ihrer Situation gefährdet, Gewalt ausgesetzt zu sein. Gewaltereignissen sind daher hochbetreffend in der Pflege und im Gesundheitswesen tätig.

Inhaltsverzeichnis

- Einleitung
- Gewalt in der Pflege
- Wissen
- Bedeutung
- Gewalt gegen Pflegebedürftige
- Formen von Gewalt

Demenz und Gewaltprävention | ZQP-Erklärfilm

STIFTUNG ZQP

Ansehen auf YouTube

STIFTUNG ZQP Deutsche Hochschule der Polizei

### Sexuelle/Sexualisierte Gewalt in Einrichtungen der stationären Langzeitpflege in Deutschland (SeGEL)

Projektbericht  
Februar 2023

Zentrum für Qualität in der Pflege Deutsche Hochschule der Polizei

Dr. Simon Eggert Prof. Dr. Thomas Görger  
Dr. Mathias Hanger Chantal Höhn  
Katharina Lux Natalie Köppl  
Dr. Christian Teubner Sascha Mousawi  
Daniela Vathjunker  
Pauline Wagner

Zitervorschlag  
Eggert, S., Hanger, M., Teubner, C., Köppl, N., Höhn, C., ... Görger, T. (2023). Sexuelle/Sexualisierte Gewalt in Einrichtungen der stationären Langzeitpflege in Deutschland (SeGEL). Projektbericht. Berlin, Münster: Zentrum für Qualität in der Pflege; Deutsche Hochschule der Polizei.

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

ZQP-REPORT

## Gewaltprävention in der Pflege

## Kontakt

Katrin Havers  
Teamleiterin Pflegesicherheit

Zentrum für Qualität in der Pflege  
Reinhardtstraße 45 | 10117 Berlin

030 9940562 – 51  
030 9940562 – 90

[www.zqp.de](http://www.zqp.de)